



# Digitaldiktatur

Facebook greift mehr in unser Leben ein, als uns bewusst wird – doch gibt es Alternativ-Tools?

## Kommentar

•• Von Dinko Fejzuli

DEMOKRATIEGEFÄHRDEND. Es ist nicht das erste Mal, dass Meldungen in den Medien, aber auch in den Sozialen Netzwerken selbst, auftauchen, wo Betroffene berichten, sie würden aus unerklärlichen Gründen täglich Dutzende bis Tausende Follower auf Facebook verlieren.

In einem konkreten Fall waren es besonders Türkei- bzw. Erdogan-kritische Journalisten bzw. andere kritische Beobachter des Zeitgeschehens, die von massiven Streichungen betroffen waren.

Mit dem Umstand konfrontiert, dass die Vermutung naheliegt, dass Facebook *selbst* hinter dem Löschen der Follower steckt, um gutes Wetter bei der türkischen Regierung für die eigenen Wirtschaftsinteressen zu machen, mauert man beim Web. 2.0-Giganten, weist im besten Fall die Schuld von sich und im schlimmsten Fall unterstellt man, dass die Löschungen mit den allgemeinen Richtlinien von Facebook zu tun hätten, und die Betroffenen wohl dagegen verstoßen haben.

Unbeantwortet bleibt an dieser Stelle allerdings immer die Tatsache, dass Facebook, wenn es vor allem um *rechtes* Gedankengut geht, eine

lange Leitung hat und auch vom Hakenkreuz bis zum Vergewaltigungsauftrag gegen bekannte Journalistinnen an diesen Inhalten oft nichts auszusetzen hat oder sehr lange braucht, um sie zu löschen.

Aktuell hat Facebook nach massenhaften Meldungen von Usern (vermutlich aus der FPÖ direkt) wieder zwei FPÖ-kritische Seiten gelöscht.

Eines muss uns klar sein: Facebook setzt sich damit selbstverschuldet dem Verdacht aus, willkürlich und gesellschaftspolitisch motiviert in die freie Meinungsäußerung einzugreifen und das öffentliche Meinungsbild damit zu manipulieren.

Solches Verhalten darf nicht unbeantwortet bleiben. Das Problem: Will man am öffentlichen 2.0-Diskurs teilnehmen, sind *alternative* Netzwerke bedauerlicherweise nicht in Sicht.

## „medianet“ macht Winterpause

Mit dieser Ausgabe halten Sie die für dieses Jahr letzte **medianet** in der Hand.

Wir gehen nun in die jährliche Winterpause, und die erste Ausgabe im neuen Jahr erscheint wieder am Freitag, 12. Jänner 2018.

Bis dahin wünsche ich Ihnen besinnliche Feiertage und ein Prosit 2018!

”

*In einer fairen Gesellschaft sollte nie ein Journalist für seine Arbeit und kritische Berichterstattung eingesperrt werden – aber 262 bezahlen diesen Preis.“*

## Zitat des Tages

*Committee-to-Protect-Journalists-Chef Joel Simon*



## Warum? Weil wir es können

Gianna Schöneich

Trotz Abgasskandal kaufen wir weiter VW. Trotz Klimawandel fährt uns das Auto überall hin, wir steigen fröhlich ins Flugzeug, essen das leckere Rindersteak und beschweren uns über Donald Trump, der das Klimaabkommen kündigte – so was aber auch ... Wir wissen von den Arbeitsbedingungen bei Amazon, und täglich wandern zahllose Pakete in unsere Wohnungen. Unser Protest schlägt sich aber definitiv in den *Wahlen* nieder. Da wird den etablierten Parteien eingeschickt! Wir wählen dann sogar die zweifelhaftesten Parteien und ihre Vorstellungen – einfach aus Protest. Warum? Weil wir es können. Deshalb.

## Sponsoring kreativ inszenieren

Warum es sich lohnt, über die Platzierung des Logos hinauszudenken.

## Gastkommentar

•• Von Regina Mittermayer-Knopf

INSZENIERUNG. Das Prinzip von Sponsoring ist simpel: Der Werbetreibende bringt sich etwa bei Veranstaltungen, Unternehmen oder NGOs mit ein und wünscht sich als Gegenleistung für eine Geld-, Sach- oder Dienstleistung, dass sein Produkt, seine Services oder oft einfach nur das eigene Logo präsentiert werden. Sponsoring ist beliebt, die Werbewirkung ist allerdings nicht immer nachvollziehbar – vor allem dann, wenn es wie so oft nur dabei bleibt, mit einem Logo Präsenz zu zeigen.

Unsere Erfahrung bei der diesjährigen Effie-Gala hat gezeigt: Im Sponsoring kann es sich lohnen, über den Tellerrand zu blicken und mit kreativen Aktionen auf sich aufmerksam zu machen. Diese sollten allerdings zur Marke passen



Regina Mittermayer-Knopf, Loomis Österreich GmbH.

und widerspiegeln, welche Produkte und Services das Unternehmen auszeichnen, denn nur so kann die Glaubwürdigkeit gewahrt werden. Denn: Am Ende des Tages ist eine gut durchdachte Inszenierung des Sponsorings ebenso wichtig wie die Wahl des Anliegens, das unterstützt wird.

Die abgedruckten Gastkommentare geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor.